



Pressedienst

9. März 2021

106/2021 **Landesweite Sirenenprobe**

107/2021 **Free Tibet: Castrop-Rauxel zeigt Flagge für Menschenrechte**

108/2021 **25 Jahre Familienzentrum Mikado – Das Mikado wird zur Zechensiedlung**





9. März

106/2021

Landesweite Sirenenprobe

In Castrop-Rauxel und in ganz NRW werden i. d. R. zweimal im Jahr die Sirenen getestet. Der nächste Test ist für Donnerstag, 11. März, landesweit geplant. Der regelmäßige Probealarm soll auch die Bedeutung der Sirensignale in der Öffentlichkeit bekannter machen, für den Fall, dass einmal ein Unglücksfall eintritt.

Derzeit befindet sich das Sirenensystem im Kreis Recklinghausen im Wiederaufbau. Im Laufe der nächsten Jahre wird es wieder kreisweit zur Verfügung stehen. Ende der 1960er Jahre gab es etwa 90 Sirenenstandorte in Castrop-Rauxel. Nach Ende des „Kalten Krieges“ gab der Bund den Warndienst auf. Neues Ziel ist es, ein landesweit umfassendes, reaktionsschnelles und zentral steuerbares Warnsystem zu entwickeln und vorzuhalten. Im Wiederaufbau werden zudem Fehler im Sirenensystem ermittelt und behoben. Trotzdem kann es auch am Tag der Sirenenprobe vorkommen, dass ein falscher Warnton erklingt oder manche Sirenen gar keinen Warnton abgeben.

Zunächst wurden im Herbst 2016 die beiden Sirenenstandorte am Feuerwehrgerätehaus Habinghorst (Dornbachstraße) und an der Wilhelmschule (Wilhelmstraße) erneuert.





Pressedienst

Seite 2

Auch an der Erich-Kästner-Schule (Lessingstraße), an der Fridtjof-Nansen-Realschule (Lange Straße), an der Cottenburgschule (Cottenburgstraße), an der Lindenschule (In der Fühle), an der Martin-Luther-King-Schule (Bahnhofstraße) und an der Hauptwache der Feuerwehr (Frebergstraße) und am Feuerwehrgerätehaus Merklinde (Wittener Straße) gibt es mittlerweile Sirenen.

Im Jahr 2018 wurden die Sirene an der Elisabethschule (Elisabethstraße), an der Waldschule (Ahornstraße), am Berufsbildungszentrum der VHS (Westheide) und am Feuerwehrgerätehaus Henrichenburg (Hedwig-Kiesekamp-Straße) erneuert. Geplant sind weitere Sirenen u.a. an der Grundschule Grüner Weg (Grüner Weg), am Familienzentrum Mikado (Bodelschwingher Straße), an der Grundschule Am Busch (Am Busch), am Adalbert-Stifter-Gymnasium (Leonhardstraße), an der Marktschule (Kirchstraße) und am Rathaus (Europaplatz).

Mit den elektronischen Sirenen als Weck- und Warnmittel können nach der Installation aller geplanten Sirenen etwa 90 Prozent der Bevölkerung über heraufziehende oder bereits eingetretene Gefahren effektiv gewarnt und informiert erreicht. Die restliche Abdeckung erfolgt durch mobile Sirenen. Die Castrop-Rauxeler Feuerwehr verfügt über drei mobile Sirenen, die auf ihren Fahrzeugen eingesetzt werden können.





Pressedienst

Seite 3

In den Planungen für neue Sirenenstandorte werden folgende Kriterien berücksichtigt: Bevölkerungsdichte in den Stadtteilen, Art der Bebauung (Häuserschluchten u.ä.), Gewerbliche Standorte mit erhöhtem Gefahrenpotenzial, Öffentliche Gebäude (Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser u.ä.) und besondere Verkehrswege (Autobahnen, Wasserwege, Bahnlinien). Anhand der Planungskriterien wurde eine Prioritätenliste für die Umsetzung im Stadtgebiet erstellt, wobei fast ausschließlich städtische Gebäude genutzt werden.

Zum Aufbau des Sirennetzes hat das Land NRW eine Anschubfinanzierung bereitgestellt, für Castrop-Rauxel in Höhe von gut 30.000 EUR. Das gesamte Investitionsvolumen bis 2020 ist mit etwa 330.000 EUR kalkuliert.

Der Probetrieb dient einerseits der technischen Überprüfung der vorhandenen Sirenen. Andererseits soll er dazu beitragen, dass die Bevölkerung die Sirenen wahrnimmt und sich mit den Signalen vertraut macht. So soll sichergestellt werden, dass im Falle von Gefahrgutunfällen und großen Schadenslagen die Bevölkerung möglichst gut gewarnt werden kann.

Der Probealarm wird einmal pro Halbjahr ausgelöst, um möglichst viele Teile der Bevölkerung mit den Signalen erreichen zu können. Er wird vorher auch über die Warn-App NINA angekündigt. Je nach Ausbaustufe des Sirennetzes wird der Alarm aber noch nicht in allen Stadtteilen zu hören sein.





Pressedienst

Seite 4

Auch über Push-Nachrichten werden die Nutzer der Cas-APP über aktuelle Ereignisse und Gefahrenlagen informiert. Außerdem ist die App an die Meldesysteme des Deutschen Wetterdienstes und des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (NINA) angebunden, sodass Unwetterwarnungen und Warnmeldungen des Bevölkerungsschutzes die App-Nutzer auf Wunsch automatisch erreichen. Die APP kann über die gängigen App-Stores heruntergeladen werden. Weitere Informationen bietet die städtische Internetseite www.castrop-rauxel.de im Menüpunkt Bürgerservice.

Hinweis zur Signalfolge und Bedeutung der Sirenen

Zuerst wird das Signal mit der Bedeutung „Entwarnung“ (1 Minute Dauerton) ausgelöst. Danach erfolgt ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton mit der Bedeutung „Radio einschalten und auf Durchsagen achten“. Zum Abschluss erfolgt nochmals ein 1minütiger Dauerton mit der Bedeutung „Entwarnung“. Die unterschiedlichen Sirenentöne sind auf der Internetseite des Innenministeriums zu hören: www.im.nrw/themen/ Gefahrenabwehr/warnung-und-sirenen/sirenen





9. März

107/2021

Free Tibet: Castrop-Rauxel zeigt Flagge für Menschenrechte

Am 10. März jährt sich der tibetische Volksaufstand von 1959, den die chinesische Besatzungsmacht blutig niedergeschlagen hat. Seit 1996 setzen an diesem Tag Städte deutschlandweit ein Zeichen für die friedliche Durchsetzung der Menschenrechte, indem sie sich an der Kampagne „Flagge zeigen für Tibet“ der Tibet Initiative Deutschland beteiligen. Dieses Jahr steht die Kampagne unter dem Motto „Wir sehen nicht weg“. Wegschauen ist auch für Castrop-Rauxel nichts, deshalb hat Bürgermeister Rajko Kravanja die Tibet-Fahne vor dem Rathaus gehisst. Dort wird sie für einige Tage die Menschenrechte für unterdrückte Völker anmahnen.

Das Zeigen der tibetanischen Fahne bzw. der Flagge als Symbol für die tibetanische Exilregierung, ist in China verboten. Schon wer im chinesisch besetzten Tibet ein Bild des Dalai Lama besitzt, kann für Jahre im Gefängnis verschwinden. Die Tibet Initiative gibt jüngst das Beispiel eines in Haft zu Tode gefoltert 19-jährigen Mönchs an, der vor einer Polizeistation friedlich für die Unabhängigkeit Tibets demonstriert.





Pressedienst

Seite 2

Hintergrund: Tibetischer Volksaufstand am 10. März 1959

Nach der Besetzung Tibets durch chinesische Truppen im Jahr 1950 erhob sich am 10. März 1959 die tibetische Bevölkerung gegen die chinesische Besatzungsmacht. Das chinesische Militär schlug den Aufstand blutig nieder. Mindestens 87.000 Tibeter kamen dabei ums Leben, der Dalai Lama musste ins Exil nach Indien fliehen. Weitere Informationen: www.tibet-flagge.de





9. März

108/2021

25 Jahre Familienzentrum Mikado – Das Mikado wird zur Zechensiedlung

In diesem Jahr feiert das Familienzentrum Mikado „auf Schwerin“ sein 25-jähriges Bestehen – wenn es die Pandemie zulässt, ist das Fest am 5. Juni geplant. Für die Zeit vor dem Fest und auch für das Fest selbst beschäftigen sich die kleinen und großen Mikados bereits jetzt mit dem Thema Bergbau und so verwandelt sich das Familienzentrum im Laufe des Projektes in eine kleine Zechensiedlung.

Die Waschräume werden zu Waschkauen, im Flur ist der Frisör, eine Etage höher ist das Kino, dann gibt es noch den Kiosk, das Café und ein Museum mit vielen Ausstellungsstücken des Bergbaus und noch einiges mehr. Für die Verwandlung sind viele verschiedene Arbeiten notwendig – es werden jeden Tag Künstler, Servicekräfte, Frisöre, Maler und Handwerker gebraucht.

Die Kinder „gehen“ jeden Morgen zur Arbeit, die das Jobcenter vergibt – dafür bekommen sie Grubentaler – die sie dann auch ausgeben können oder in ihre Grubenspardose werfen können. Ganz nebenbei erfahren die Kinder, wie das denn war, als es noch Zechen gab und was man da denn eigentlich gemacht hat. Mit Erzählungen von Bergleuten oder Büchern oder auch durch kleine Filme oder Malgeschichten erhalten die Kinder Einblicke in das Leben der Bergeleute.

